

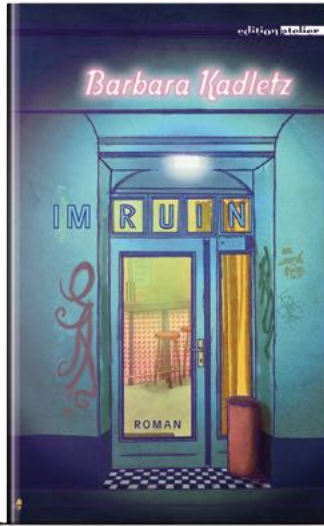
EDITION ATELIER



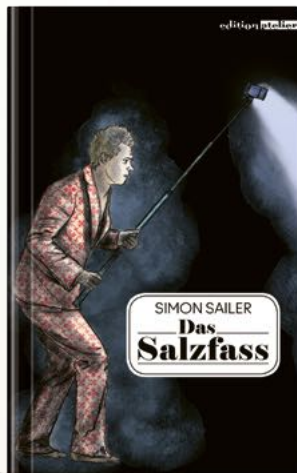
FRÜHJAHR 2021

NEUE BÜCHER IM FRÜHJAHR

Modernes Großstadt-
märchen mit Flair



Der Stoff, aus dem
Revolutionen sind



Der geheimnisvolle
Antiquitätenladen

Von Moral und
vom Überleben



Begegnung
zweier Welten



Eine Frau
mit Haltung



»Mira schlägt sich gewitzt und pfiffig durch ihr Leben. Sie ist widerständig aus Zufall, vorlaut aus Verlegenheit und angepasst aus Fremdheit. Ihre melancholische Seite, die Saite, auf der die dunklere Weise ihrer Lebensmelodie angeschlagen wird, ist geprägt von dem Wunsch, endlich einen Ort zu finden, an dem sie ankommen kann.«

Eva Schörkhuber, 1982 in St. Pölten geboren, aufgewachsen in Oberösterreich. exil-literaturpreis 2012, Theodor-Körner-Preis 2013, Buchprämie der Stadt Wien 2015, author@musil in Klagenfurt 2020. Literaturwissenschaftliche Promotion über Archiv- und Gedächtnistheorien. Lebt und arbeitet in Wien. Konzeption und Durchführung der Wiener Soundspaziergänge. Redaktionsmitglied bei PS – Politisch Schreiben und Mitglied im Papiertheaterkollektiv Zunder. Zuletzt erschienen: »Nachricht an den Großen Bären« (2017)

Eva Schörkhuber in der Edition Atelier



**NACHRICHT AN DEN
GROSSEN BÄREN**
Roman, 200 S., geb., 20 Euro
ISBN 978-3-903005-27-3



QUECKSILBERTAGE
Roman
200 S., geb., 18 Euro
ISBN 978-3-902498-96-0



MESSNER, SCHÖRKHUBER,
STURM (HG): **WARUM
FEIERN. Beiträge zu 100
Jahren Frauenwahlrecht**
288 S., 18 Euro
ISBN 978-3-902498-96-0

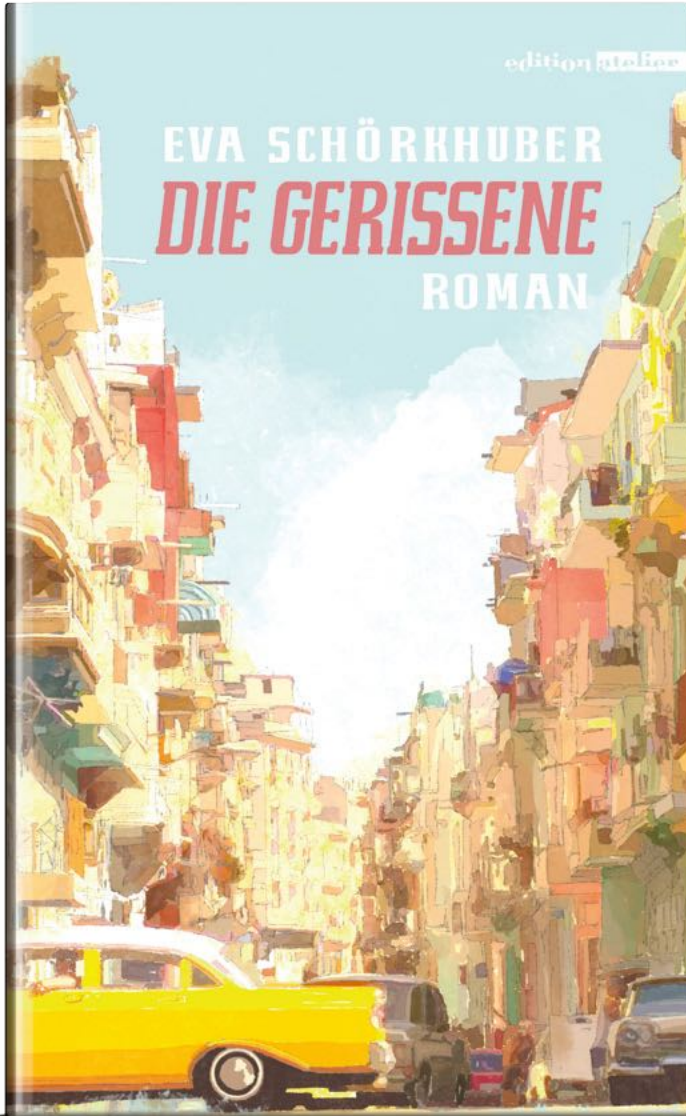


DIE BLICKFÄNGERIN
Erzählung
92 S., Pb, 5 Euro
ISBN 978-3-902498-81-6



Eines Abends, als ich mich gerade aufmachen wollte, um zu einem Treffen der *pájaros de estrellas* zu gehen, trat Maria, meine Vermieterin, an mich heran und fragte mich, ob ich sie nicht ein paar Schritte begleiten wolle, sie hätte Erledigungen zu machen und wäre für eine helfende, eine tragende Hand dankbar. Ich wollte schon abwinken und mich entschuldigen, da ich einen dringenden Termin hätte, aber in ihrem Blick lag etwas Unnachgiebiges, ja geradezu Unerbittliches. Ohne ein Wort zu verlieren, begleitete ich sie hinaus. Maria berührte mich leicht am Ellbogen und dirigierte mich so durch die Straßen bis hin zur Stadtpromenade, über die das aufgewühlte Meer brandete. Ich fragte mich, was sie denn hier, an der Stadtpromenade zu erledigen habe, aber da zog sie mich schon in eine kleine Nische, die von der Brandung unbehelligt blieb. So standen wir da, neben uns das Tosen der Gischt, in dem kaum ein Wort zu verstehen war. »Mira«, brüllte Maria mir ins Ohr, sie wisse, was die Sternenvögel so trieben, und die Polizei wisse es auch. Sie erzählte mir, dass der revolutionäre Staat heute Nacht zuschlagen wolle, dass es eine ganze Liste gebe von Menschen, die verhaftet werden sollen. »¿Qué hacer?«, Was tun?, fragte ich in das Meerestosen hinein. Maria sah mich an, dann seufzte sie. Nun, wir müssten uns wohl verstecken, oder – ihr Blick tauchte ein paar Sekunden lang unter die schäumenden Kronen der Wellen, die über die Promenadenmauer züngelten –, oder uns mit einer großen Anzahl an Menschen umgeben und uns an eine größere Öffentlichkeit wenden. Bei Marias Worten machte mein Herz einen Satz. Ich sah mich an der Spitze eines riesigen Demonstrationzuges, erhobenen Hauptes mit meiner Fahne in der Hand. »Mira«, riss mich Maria aus meinen Träumereien, ich müsse so schnell wie möglich loslaufen und meinen *compañeras* und *compañeros* Bescheid geben. Sie selbst unterhalte zwar gute Beziehungen zur alten Revolution, aber – ein kleines, schmales Lächeln zeichnete sich auf ihrem Gesicht ab – trotzdem denke sie, dass es Zeit sei für etwas Neues, mit dem die Menschen hier auch etwas anzufangen wüssten. Ein, zwei Sekunden lang sahen wir uns noch an, eine stumme Verneigung, ein stiller Abschied, dann rannte ich los, über die versandete, verwucherte Straße hechtete ich in das Gassenraster hinein, schnappte mir ein Fahrrad und keuchte den Hügel hinauf, hin zu dem Haus mit dem türkisch gestrichenen Eisentor, hinter dem die anderen schon auf mich warteten.

Der Stoff, aus dem Revolutionen sind



Eva Schörkhuber

Die Gerissene

Roman

ca. 224 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

ca. 22 Euro

ISBN 978-3-99065-047-9

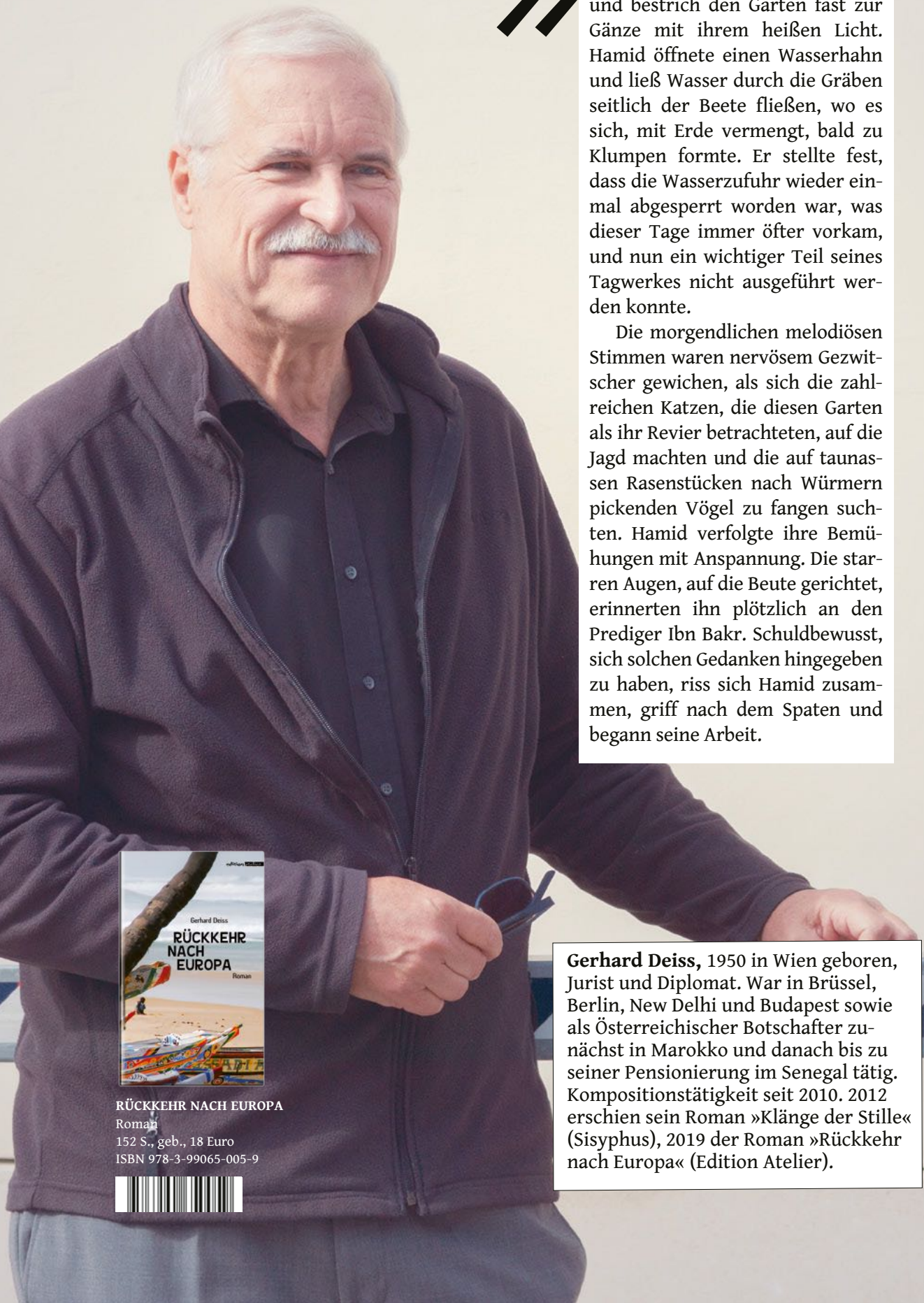


Erscheint im Februar 2021

Bestellen Sie Ihr digitales
Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Mira hat genug vom Landleben. Schon seit ihrer Kindheit fühlt sie sich im Dorf fremd und unverstanden. Ohne einen Cent in der Tasche reist sie in die Welt hinaus, um ihren Platz darin zu finden. In Marseille macht sie sich mit dem Upcycling alter Kleidung einen Namen, in Oran näht sie aus Djellabas Minirocktaschen und in der Sahara schließt sie sich einer Reisekarawane an und arbeitet in einem Flüchtlingscamp mit. Stets begegnet Mira den Menschen und Umständen mit wachem, kritischem Blick und dem Drang, einen Beitrag zu leisten. Als in Havanna ihre Erwartungen auf eine echte, lebendige Revolution enttäuscht werden, gründet sie eine neue aufständische Bewegung. Wieder steht Mira vor einer Chance, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Doch diesmal muss sie alles riskieren.

Ein Roman mit feiner Ironie und sprachlicher Finesse, der sich mit dem Status quo nicht zufrieden gibt und eine zeitgenössische Schelmin zur Hauptfigur macht.



Die Sonne war höher gestiegen und bestrich den Garten fast zur Gänze mit ihrem heißen Licht. Hamid öffnete einen Wasserhahn und ließ Wasser durch die Gräben seitlich der Beete fließen, wo es sich, mit Erde vermengt, bald zu Klumpen formte. Er stellte fest, dass die Wasserzufuhr wieder einmal abgesperrt worden war, was dieser Tage immer öfter vorkam, und nun ein wichtiger Teil seines Tagwerkes nicht ausgeführt werden konnte.

Die morgendlichen melodiosen Stimmen waren nervösem Gezwitscher gewichen, als sich die zahlreichen Katzen, die diesen Garten als ihr Revier betrachteten, auf die Jagd machten und die auf taunassen Rasenstücken nach Würmern pickenden Vögel zu fangen suchten. Hamid verfolgte ihre Bemühungen mit Anspannung. Die starren Augen, auf die Beute gerichtet, erinnerten ihn plötzlich an den Prediger Ibn Bakr. Schuldbewusst, sich solchen Gedanken hingegen zu haben, riss sich Hamid zusammen, griff nach dem Spaten und begann seine Arbeit.



RÜCKKEHR NACH EUROPA

Roman

152 S., geb., 18 Euro

ISBN 978-3-99065-005-9



Gerhard Deiss, 1950 in Wien geboren, Jurist und Diplomat. War in Brüssel, Berlin, New Delhi und Budapest sowie als Österreichischer Botschafter zunächst in Marokko und danach bis zu seiner Pensionierung im Senegal tätig. Kompositionstätigkeit seit 2010. 2012 erschien sein Roman »Klänge der Stille« (Sisyphus), 2019 der Roman »Rückkehr nach Europa« (Edition Atelier).

Begegnung zweier Welten



Gerhard Deiss

Ein Garten zweier Welten

Erzählung

ca. 120 Seiten

11,5 x 18,5 cm

Gebunden mit

Lesebändchen

ca. 17 Euro

ISBN 978-3-99065-049-3



Erscheint im Februar 2021

Wie aus der Ferne erklingen für Hartmut manchmal die Gebetsrufe der Muezzine, die seinen Alltag als europäischer Diplomat begleiten. Auch nach einigen Jahren hat er sich hier, am Rand der Welt, noch nicht eingelebt, hält Land und Leute auf Distanz. Zu nah sind Hartmuts Erinnerungen an sein früheres, von Selbstzerstörung geprägtes Leben, die ihn immer mehr gefangen nehmen. Der junge Gärtner Hamid hingegen hat seine eigenen, ganz realen Probleme und gerät schließlich in islamistische Kreise. Für beide spitzt sich die Lage immer mehr zu – bis sich ihre Wege in einem entscheidenden Moment kreuzen ...

Eine sensible und kundige Vermittlung zwischen zwei Welten und zwei Generationen – und ein literarischer Beweis, wie wichtig Begegnungen sind.



BARBARA KADLETZ

»Eine Liebeserklärung an das Stammbeisel, das manchmal Leben retten kann, weil man dort willkommen ist, so wie man ist, und wo (Über-)Lebenskraft aus vollen Fässern gezapft wird. Und an die ausgefransten Ränder der Großstadt, ihre magischen Ecken und Seltsamkeiten, die man nur finden muss.«

Barbara Kadletz

Barbara Kadletz, geboren 1981, lebt und arbeitet als Buchhändlerin in Wien. Wenn sie nicht die Bücher anderer verkauft, schreibt sie an ihren eigenen Texten oder spricht über Literatur – als Moderatorin, Rezensentin oder in ihrem wöchentlichen Blog »Das Buch zum Wochenende«. Bisher Veröffentlichungen von Theaterstücken und Kurzgeschichten. 2. Platz beim FM4-Literaturwettbewerb Wortlaut 2018, Shortlist für den Buchblog Award 2019 & 2020.

WEIN · LIKÖR



Alles ist doch immer ein Zitat, dachte Katharina, während sie mit der Kaffeemaschine kämpfte. Gleichzeitig versuchte sie einem Monolog ihres Stammgasts Max zu folgen. Oder vielmehr ein Songtext. Irgendwer hatte es ja doch schon immer treffender formuliert. War man überhaupt jemals zu einem originellen Gedanken fähig?

Sie machte ein zustimmendes Geräusch in Richtung Gast und vertiefte sich weiter in die Reparaturarbeiten. Ein alter Song spazierte durch ihren Kopf und echote stumpfsinnig vor sich hin. Irgendetwas zischte. Sie hob den Blick und sah direkt in das erwartungsvolle Gesicht von Max.

»Wie bitte?«, fragte Katharina irritiert.

»Du hörst gar nicht zu. Du hörst überhaupt nie richtig zu! Glaubst du, ich merk das nicht?«

»Max, ich, also die Maschine«, setzte sie zu einer Erwiderung an, doch ihre Antwort erlahmte bereits nach diesem Halbsatz. Lange schon fielen ihr keine smarten Entgegnungen mehr ein. Das Smalltalk-Areal ihres Gehirns war, so schien es, seit geraumer Zeit auf Kur, und mit einer baldigen Rückkehr war offensichtlich nicht zu rechnen. Also zuckte sie nur entschuldigend mit den Schultern. Dieser Moment war ohnehin perdu.

Draußen dunkelte es bereits, und hinten saß auf einmal ein Neuer. Genau dort, an ihrem Lieblingstisch in der Nische. Katharina starrte in die Ecke. Sie hatte ihn nicht hereinkommen gesehen, obwohl das in ihrem kleinen Lokal doch quasi unmöglich war. Aber ja, ohne Zweifel, da hinten saß einer und blickte leicht fragend in ihre Richtung.

Sie nickte ihm zu, dankbar für die kurze Ablenkung. Max quatschte immer noch weiter, aber da ihre Kollegin Sabina jetzt auch zurück hinter der Bar war, konnte die ja übernehmen. Das mit dem aktiven Zuhören.

Ein klassischer Mansplainer, dieser Max, dachte Katharina, während sie auf den Neuen zuing. Und es machte sie vergnügt, dass es endlich ein Wort für dieses Phänomen gab. Arg eigentlich, dass es so lange gedauert hatte, für so etwas Banales einen geeigneten Begriff zu etablieren. Überhaupt. Begrifflichkeiten und deren Abwesenheit, überlegte Katharina weiter. Wie konnte zum Beispiel jemand aus Norddeutschland ohne die Ausdrücke »Das geht sich aus« und »heuer« auskommen? Es war ihr ein Rätsel.

»Hallo«, sagte der fremde Gast. »Ich nehme bitte das Ungesündeste, das Sie auf der Karte haben.«

»Wie?« Katharina erwachte aus ihren Gedanken und sah sich den Typen genauer an. Er sprach sehr leise, und irgendetwas holperte in seiner Aussprache. Fast musste sie sich ein wenig vorbeugen, um ihn gut verstehen zu können. Er hatte etwas Unsicheres, fast Verfolgtes.

»Na ja, das Ungesündeste bitte. Also von allem, das Sie auf der Karte haben, möchte ich etwas. Fett, Zucker, Alkohol, solche Sachen – es gibt keine Grenze.«

»Aha.« Sie nickte und schaute weiter.

Er bestand quasi nur aus Muskeln und Fasern, durchtrainiert und auf eine Zeitschriftenart gut aussehend. Ein klassischer Light-Mann: entkoffiniert, entrahmt, verpackt in unförmige Klammotten der Art Mich-kann-nichts-Entstellen. Dazu Bart, Brille und Mütze. Ein Typ Mensch, der sie normalerweise sofort in eine Art Desinteresse-Koma fallen ließ, so vorhersehbar war da immer alles. Aber das, was da aus seinem Mund kam, passte nicht zum Rest des Erscheinungsbildes. Interessant irritierend, dachte sie. Und: »Gerne«, sagte sie. »Einmal unser beliebtes Adalbert-Stifter-Frühstück, der Herr, kommt sofort!«

Modernes Großstadt- märchen mit Flair

Barbara Kadletz

Im Ruin

Roman

ca. 224 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen

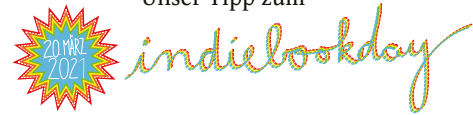
ca. 22 Euro

ISBN 978-3-99065-048-6

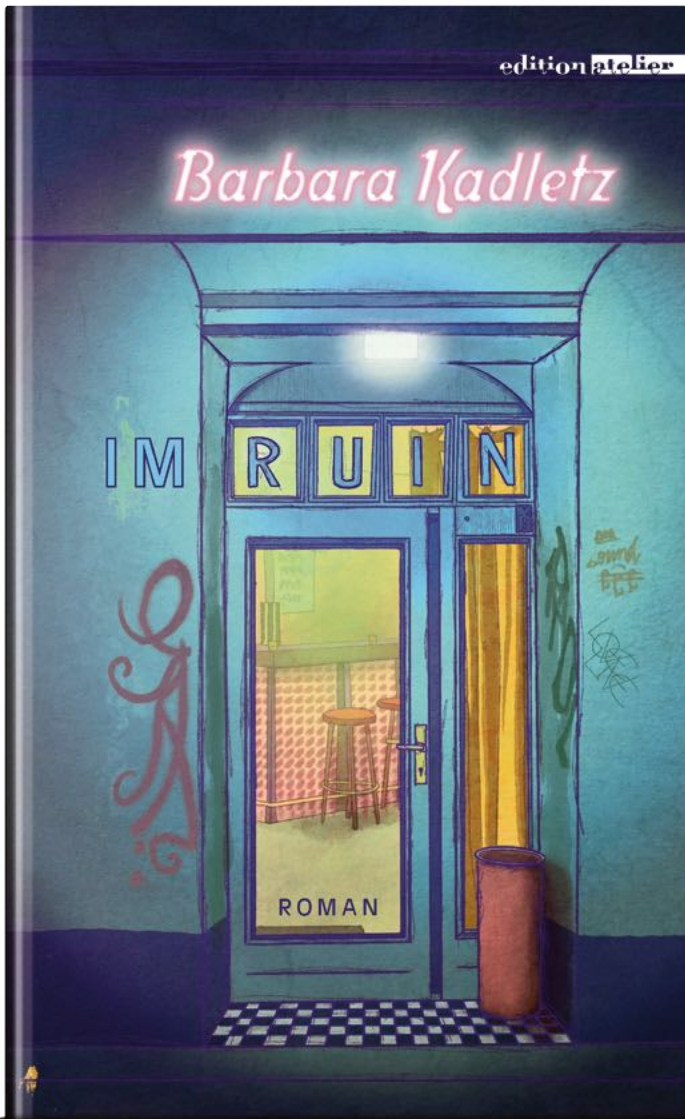


Erscheint im Februar 2021

Unser Tipp zum



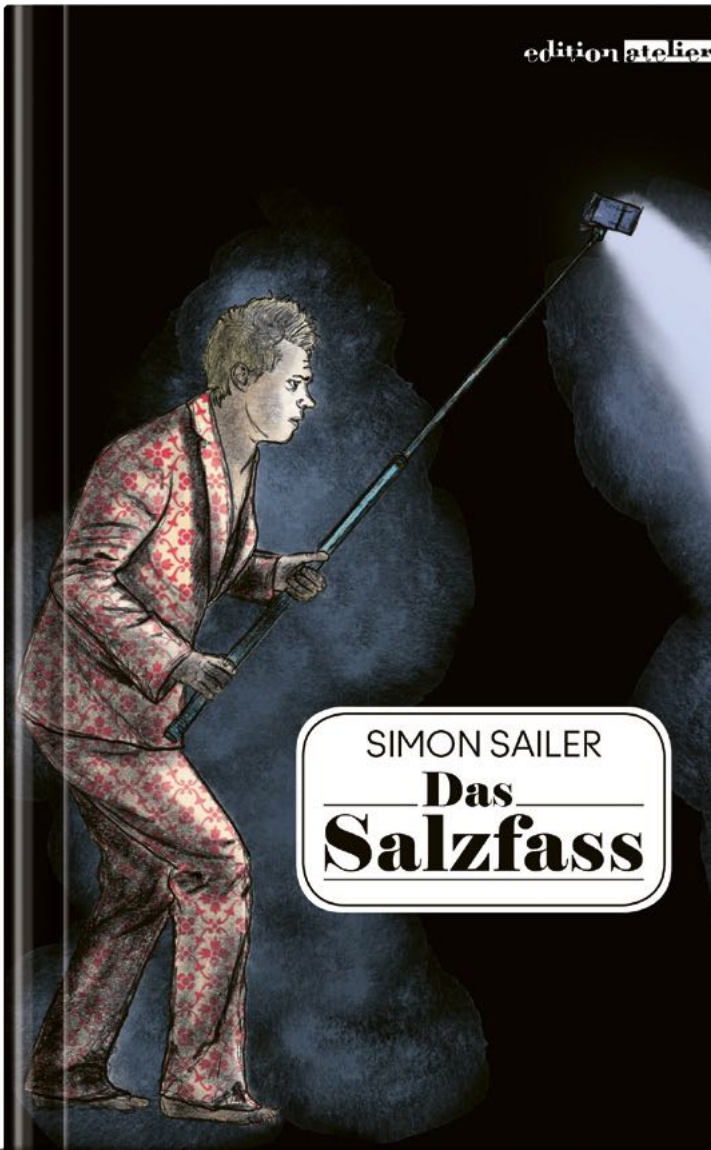
Bestellen Sie Ihr digitales
Leseexemplar:
office@editionatelier.at



Katharina betreibt im Wiener Bezirk Favoriten eine kleine Bar. Das »Ruin« ist Zufluchtsort und Auffangbecken so mancher gestrandeten Persönlichkeit. Hier sind alle willkommen, um sich ein wenig vom Leben zu erholen. Katharina und ihre unkonventionelle Freundin Sabina schmeißen den Laden mit viel Verve und Humor. Zumindest war das früher so. Denn nach dem Tod ihres Freundes David fällt es Katharina schwer, sich an ein neues Leben ohne ihn zu gewöhnen. Bis eines Nachts ein geheimnisvoller neuer Gast hereinschneit und es sich von nun an jeden Abend am besten Platz des Lokals bequem macht. Zwischen Ari und Katharina entsteht eine Freundschaft, die beide bitter nötig haben ...

Ein charmantes und spritziges Großstadtmärchen über Freunde, jede Menge Musik, die Neunzigerjahre und über Wien und die Ränder der Stadt.

Der geheimnisvolle Antiquitätenladen



Simon Sailer

Das Salzfass

Erzählung

Mit Illustrationen

von Jorghi Poll

ca. 128 Seiten

11,5 x 18,5 cm

Gebunden mit

Lesebändchen

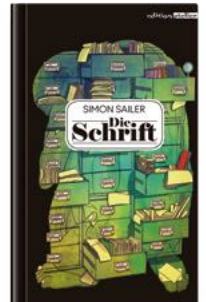
ca. 18 Euro

ISBN 978-3-99065-046-2



Erscheint im Februar 2021

Ebenfalls erhältlich



DIE SCHRIFT

Erzählung

120 S., geb., 18 Euro

ISBN 978-3-99065-039-4



Der routinierte Antiquitätenhändler Maurice gelangt in den Besitz eines alten Salzfasses, das sich als unverkäuflich herausstellt. Zunächst denkt er sich nicht viel dabei, Ladenhüter gibt es schließlich immer. Doch dann bemerkt Maurice, dass ein weißes Geflecht daraus hervorsticht und das hübsche Fässchen ein gewisses Eigenleben führt. Schon bald dreht sich alles nur noch um das geheimnisvolle Ding, das schließlich vollends die Kontrolle über sein Leben übernimmt. Mithilfe seiner resoluten Freundin Rachel unternimmt Maurice einen letzten verzweifelten Schritt, um das wunderliche Geflecht im Salzfass in den Griff zu bekommen ...

Ein schaurig-schönes Verwirrspiel, das den Altkunsthändler und seinen Laden ums Eck in einem neuen Licht erscheinen lässt.

»Auf literarisch höchst geschickte Weise verwebt Martina Wied die kleinen privaten mit den großen politischen Katastrophen.«
(Karl-Markus Gauß)

»Martina Wied verhandelt in ›Das Krähennest‹ die großen Themen des Exils: Wurzello-sigkeit und Identitätskrisen, Überlebensstrategien und Verhaltensoptionen, den Verlust alter Freunde und die Oberflächlichkeit der Beziehungen am neuen Lebensort.«
(Evelyne Polt-Heinzl)

Martina Wied, 1882 in Wien geboren, 1957 ebenda gestorben. Mitarbeiterin der Innsbrucker Kulturzeitschrift »Der Brenner«. Nach einem frühen Gedichtband erschien 1936 mit »Rauch über Sanct Florian« ihr erster Roman. 1939 Flucht nach England. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt als Lehrerin und schrieb vier weitere Romane, darunter den monumentalen Bildungsroman »Die Geschichte des reichen Jünglings«. 1947 kehrte sie nach Österreich zurück. 1952 erhielt sie als erste Frau den Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur. »Das Krähennest« erschien erstmals 1951 im Herder Verlag.

Evelyne Polt-Heinzl wurde 2017 mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik ausgezeichnet. Als Literaturhistorikerin hat sie immer wieder auf zu Unrecht vergessene Autorinnen und Autoren aufmerksam gemacht und eine Reihe von Büchern neu herausgegeben, etwa von Joe Lederer, Annemarie Selinko, Walter Toman oder zuletzt von Oskar Jan Tauschinski, Friederike Manner und Hans Flesch-Brunningen.

Von Moral und vom Überleben

Martina Wied

Das Krähennest

Roman

Hg. von Evelyne Polt-Heinzl

ca. 480 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Halbleinengebunden

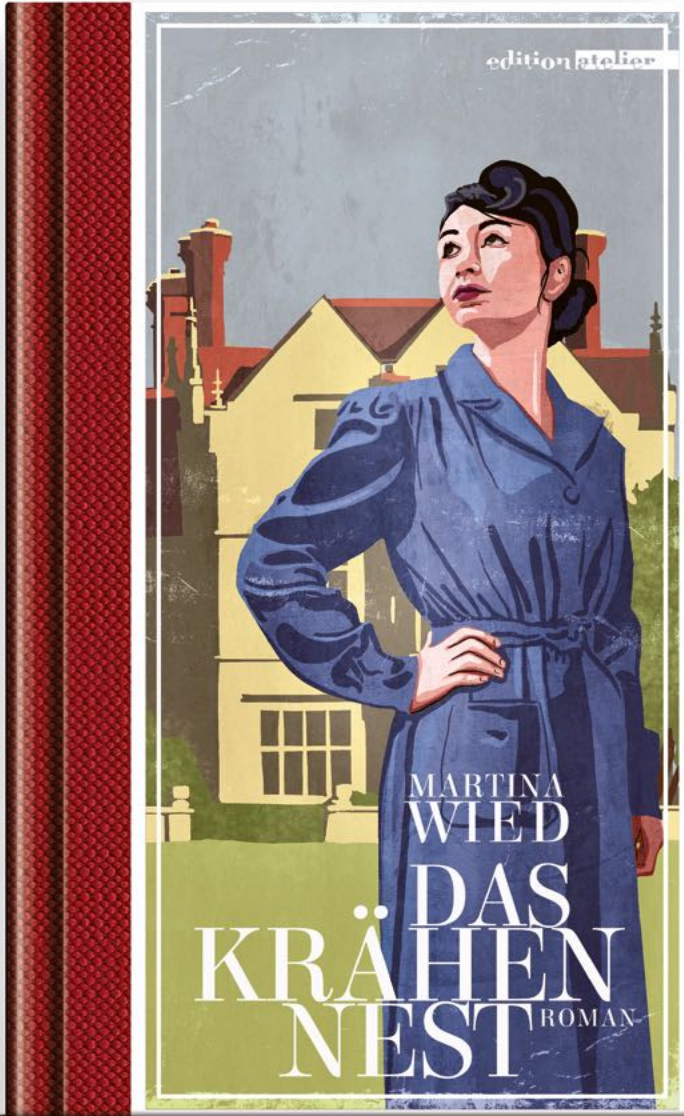
mit Lesebändchen

ca. 28 Euro

ISBN 978-3-99065-050-9



Erscheint im Februar 2021



Eigentlich ist Kunstgeschichte das Spezialgebiet der französischen Dozentin Madeleine de la Tour, doch mitten im Zweiten Weltkrieg nimmt sie eine Stelle als Sprachlehrerin in einem englischen Internat an. Die Schule wurde vor den deutschen Bombardements aufs Land evakuiert und wird vom liberalen Direktor Leontes unkonventionell geleitet. Madeleine versucht sich einzugewöhnen, mit dem Herzen bleibt sie aber ihrem alten Leben verbunden: mit dem von den Nazis besetzten Paris und ihrem ehemaligen Geliebten Ernest, einem prominenten Schriftsteller, der mittlerweile mit den Nationalsozialisten kollaboriert. Madeleine hadert, ob sie nicht doch hätte bleiben müssen, um gegen das Regime zu kämpfen. Andere Freunde geben in der Schweiz eine Emigrantenzeitschrift heraus und sind nicht weniger irritiert über Ernests politische Kehrtwendung. Doch auch im »Krähennest« überschlagen sich die Ereignisse zusehends ...

EXILRO

»Das London Fleschs kann leicht mithalten mit Döblins Berlin, Doderers Wien oder Joyces Dublin.«
(Wolfgang Straub, ORF/Ö1)

Hans Flesch-Brunningen
Perlen und schwarze Tränen
Roman
Hg. von Evelyne Polt-Heinzl
328 Seiten
Halbleinengebunden
mit Lesebändchen
25 Euro
ISBN 978-3-99065-038-7



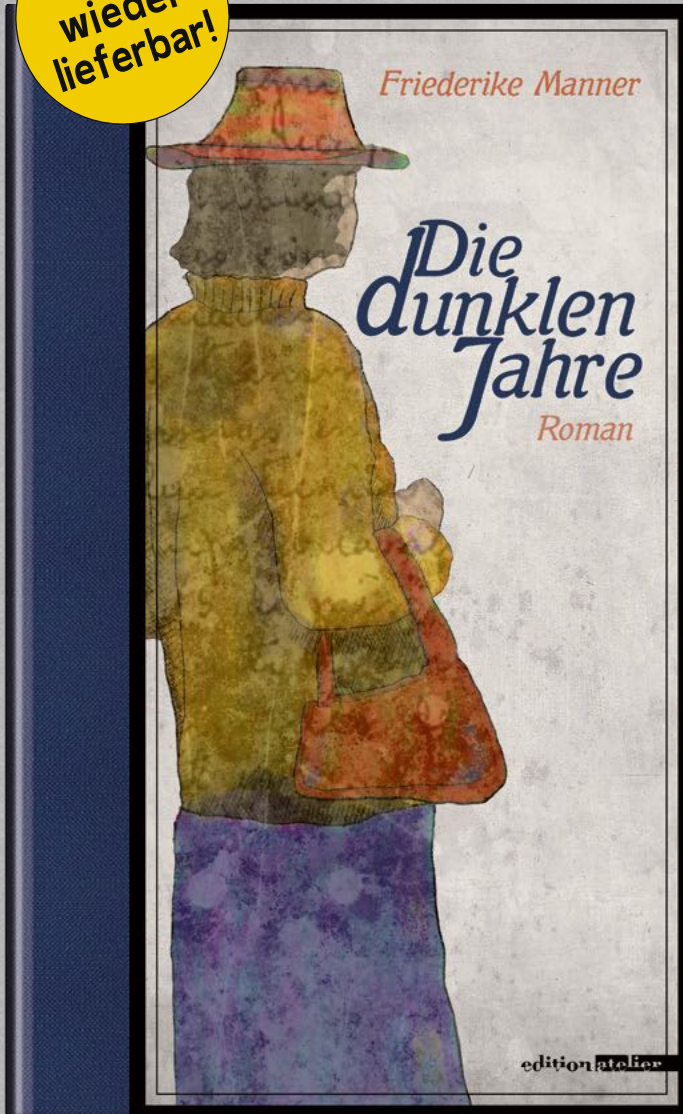
breits erschienen



London während des Zweiten Weltkriegs. Der Exil-Schriftsteller John Truck arbeitet für die BBC, daneben versucht er die faszinierende Jane für sich zu gewinnen. Er ist rettungslos in seine unnahbare Exil-Kollegin verliebt, doch sie entzieht sich ihm immer wieder. So wandert Truck durch den nächtlichen Nebel, vorbei an den Ruinen und U-Bahnschächten, wo die Ausgebombten campieren und versuchen, sich in eine ungewisse Zukunft zu retten. Begleitet wird er von James Joyce und den toten Helden der englischen Literatur, Marlowe, Shelley, Keats und Byron, die über ihre Schuld an der Wirklichkeit und ihre Hilflosigkeit vor diesem Moment der Geschichte klagen.

»Die drei großen, auch formal herausragenden Bücher der österreichischen Exilliteratur.«
(Evelyne Polt-Heinzl)

endlich
wieder
lieferbar!



»Wie konnte dieses Buch auf Jahre und Jahrzehnte so weithin aus dem Blickfeld verschwinden?«
(Michael Omasta, Falter)

Friederike Manner
Die dunklen Jahre
Roman, 3. Auflage
Hg. von Evelyne Polt-Heinzl
424 Seiten
12,5 x 20,5 cm
Paperback
ca. 20 Euro
ISBN 978-3-99065-044-8



Erscheint im Februar 2021

Die Ehe von Klara und Ernst ist zu Ende, längst haben sich die Lektorin und der Arzt entfremdet. Doch 1938 ändert sich alles. Die NS-Truppen marschieren in Österreich ein, und Klara will ihren jüdischen Noch-Ehemann nicht im Stich lassen. Für sie, Ernst und die beiden Kinder beginnt ein bitterer Kampf ums Überleben, der sie in die Schweiz und ins von den Nazis besetzte Belgrad führt. Klara beschreibt die Härten dieses Alltags genauso wie die seltenen Momente kleiner Freuden und bewahrt sich dabei einen unbestechlichen Blick auf die politischen und menschlichen Verwerfungen rundum.

Bibliophile Literatur des 20. Jahrhunderts



ILSA BAREA-KULCSAR
(HG. GEORG PICHLER)
TELEFÓNICA
ROMAN
352 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-017-2

2.
Auflage



VICKI BAUM
(HG. V. HOFENEDER)
**MAKKARONI IN DER
DÄMMERUNG**
Feuilletons
320 S., 19 Euro
ISBN 978-3-99065-025-7



ALFRED BRATT
(HG. JORGI POLL)
DIE WELT OHNE HUNGER
ROMAN
344 S., 27 Euro
ISBN 978-3-903005-38-9



LINA LOOS
(HG. ADOLF OPEL)
DU SILBERNE DAME DU
BRIEFE
288 S., 22 Euro
ISBN 978-3-903005-17-4

5.
Auflage



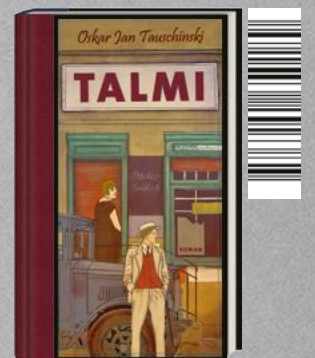
JÖRG MAUTHE
DIE GROSSE HITZE
ROMAN
260 S., 16 Euro
ISBN 978-3-903005-30-3



FRITZ ROSENFELD
(HG. P.-H. KUCHER)
JOHANNA
ROMAN
176 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-029-5



ARTHUR RUNDT
(HG. P.-H. KUCHER)
MARYLIN
ROMAN
176 S., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-28-0



OSKAR JAN TAUSCHINSKI
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
TALMI
ROMAN
344 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-018-9



ILSE TIELSCH
DIE AHNENPYRAMIDE
ROMAN
432 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-007-3



ILSE TIELSCH
HEIMATSUCHEN
ROMAN
440 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-013-4



ILSE TIELSCH
DIE FRÜCHTE DER TRÄNEN
ROMAN
456 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-014-1



HANS WEINHENGST
(HG. KURT LHOTZKY)
TURMSTRASSE 4
ROMAN
208 S., 22 Euro
ISBN 978-3-903005-35-8

Ausgewählte Literatur & Sachbücher



CLAUDIA ENDRICH
DAS NÄCHSTE MAL BLEIB ICH DAHEIM. UMWELTBEWUSST-
 SEIN IM GEPÄCK
 240 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-027-1



ANDREAS JUNGWIRTH
WIR HABEN KEINEN KONTAKT MEHR
 ERZÄHLUNG
 80 S., 14 Euro
 ISBN 978-3-99065-016-5

2. Auflage



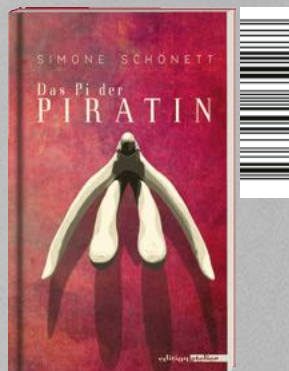
TERESA KIRCHENGAST
SCHWARZE SCHAFE
 ROMAN
 248 S., 18 Euro
 ISBN 978-3-99065-030-1



NORBERT KRÖLL
WER WIR WÄREN
 ROMAN
 296 S., 24 Euro
 ISBN 978-3-99065-026-4

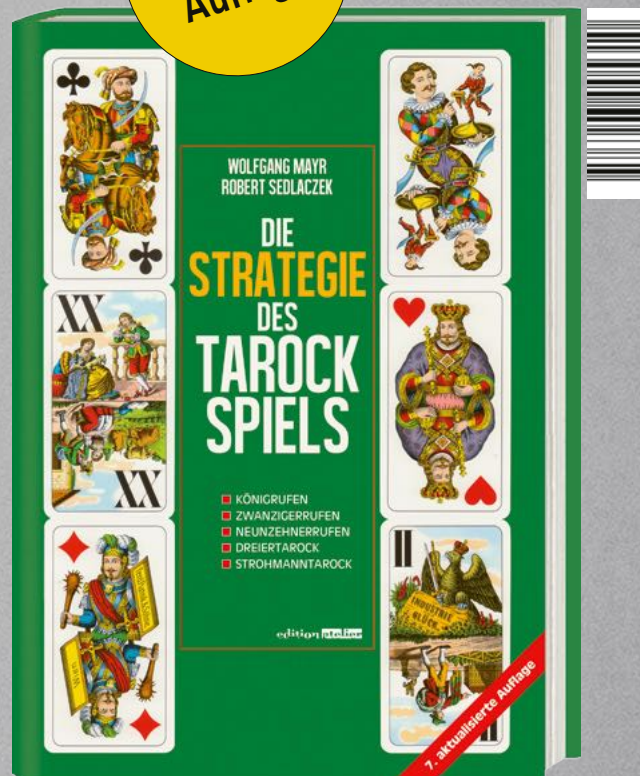


ELENA MESSNER
NEBELMASCHINE
 ROMAN
 216 S., 21 Euro
 ISBN 978-3-99065-037-0



SIMONE SCHÖNETT
DAS PI DER PIRATIN
 PROSA
 104 S., 16 Euro
 ISBN 978-3-99065-028-8

7. aktualisierte Auflage



W. MAYR, R. SEDLACZEK
DIE STRATEGIE DES TAROCKSPIELS
 SACHBUCH
 416 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-903005-31-0



PAUL DIVJAK
DER PARFÜMIERTE MANN
 SACHBUCH
 152 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-040-0



W. MAYR, R. SEDLACZEK
DIE KULTURGESCHICHTE DES TAROCKSPIELS
 SACHBUCH
 352 S., 29,95 Euro
 ISBN 978-3-903005-11-2

EDITION ATELIER

Schwarzspanierstraße 12, A-1090 Wien +43/(0)1/907 34 10 www.editionatelier.at

PROGRAMM, VERTRIEB & GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sarah Legler
sarah.legler@editionatelier.at

PROGRAMM, LEKTORAT & GRAFIK

Jorghi Poll
jorghi.poll@editionatelier.at



PRESSE

Laila Youssef
laila.youssef@editionatelier.at

VERANSTALTUNGEN & KOOPERATIONEN

Alexandra Höfle
alexandra.hoefle@editionatelier.at

AUSLIEFERUNGEN

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzeng. 2, A-1230 Wien
Tel.: +43/(0)1/680-14-0
Fax: +43/(0)1/688-71-30 oder 689-68-00
bestellung@mohrmorawa.at
Website/Webshop: www.mohrmorawa.at

Deutschland

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Tel.: +49/(0)551/384 200-0
Fax: +49/(0)551/384 200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

VERTRETUNGEN

Österreich

Buchnetzwerk Verlagsvertretung
Marlene Pobegen, Günther Staudinger
Gußriegelstr. 17/6/1, A-1100 Wien
Tel.: +43/(0)1/208 83 46
Fax: +43/(0)1/253 303 399 36
office@buchnetzwerk.at
www.buchnetzwerk.at

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)89/122 847 04
Fax: +49/(0)89/122 847 05
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Deutschland

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland

Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)89/122 847 04
Fax: +49/(0)89/122 847 05
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)89/122 847 04
Fax: +49/(0)89/122 847 05
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Der Verlag Edition Atelier wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport unterstützt.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



indiebookday